



Asse II - Die Zeit läuft davon

10.07.2026

Seite 1 von 7

Abkürzungsverzeichnis siehe Seite 7

1906 bis 1909: Abteufen des Schachts Asse 2

bis 1925: Abbau von Kalisalz als Dünger für die Landwirtschaft

1916 bis 1964: Abbau von Steinsalz als Speisesalz.

1964: Ende der Salzförderung aus wirtschaftlichen Gründen.

1965: Die GSF kauft Asse II im Auftrag des Bundes, um dort Forschung und Entwicklungsarbeit zur sicheren Endlagerung radioaktiver Abfälle durchzuführen.

1967 bis 1978: Die Einlagerung von Atommüll in die Schachanlage Asse II erfolgt und wird als Versuch deklariert.

1973: GSF-Info-Broschüre: Zur Sicherheit der Endlagerung radioaktiver Abfälle im Salzbergwerk Asse II

„Ein Wassereinbruch in das Salzbergwerk Asse II könnte somit nur durch einen gebirgsmechanisch bedingten Störfall verursacht werden.“ ... „Das Grubengebäude als Ganzes würde also selbst bei einem Wassereinbruch seine Standfestigkeit nicht verlieren.“... Eine Gefährdung des Grundwassers und damit des Biozyklus durch die eingelagerten Abfälle ist somit selbst beim Eintreten des größten anzunehmenden Störfalls ausgeschlossen.“

1988: Salzlauge fließt in die Schachanlage Asse II, ansteigend auf ca. 10-13 m³/Tag.

1906 bis 1988: Es finden 29 Zuflüsse von Salzlösungen in der Schachanlage Asse II statt.

(Quelle: PUA 2009-2012, S.130) (siehe Anlage, Asse II Betreiberdaten : Lösungsfassung 1988-2026)

2006 12. Dez.: Bericht zum GSF-Flutungskonzept zur Schließung von Asse II von GRS, Colenco, GSF zur Konsequenzenanalyse mit Sicherheitsreserven (robustes System, mit detaillierten Berechnungen)
Ergebnis: Ggf. könnte ein Langzeitsicherheitsnachweis erbracht werden.

2007 29. Sept.: Das BfS prüft die GSF-Unterlagen zur Schließung von Asse II:
Ergebnis: Bis zu vierfache Grenzwertüberschreitung wurde berechnet, nach einer Berechnungsmethode (BfS-Fischteichmodell), die auch zu dieser Zeit umstritten war und heute nicht anwendbar ist (AVV 2020).

2008 21. Jan.: Gründung der A2B u.a. mit unabhängigen Wissenschaftlern der AGO, aufpASSEN, A2K, Kreistag Wolfenbüttel, BfS, BMU, NMU, LBEG

2009 1. Jan.: Das **BfS wird neuer Asse II-Betreiber**. Die Asse GmbH wird zeitgleich gegründet.

5. Jan. Die Asse II-Infostelle wird eröffnet.

30. Jan. Der Bundestag beschließt 10. AtG-Novelle. **Asse II** unterliegt nun auch dem **AtG**.
(Nach einer Klage auf Anwendung des Atomrechts für Asse II von 2007.)

2009 bis 2012: Der 21. **Parlamentarische Untersuchungsausschuss Asse II** (PUA) im Landtag Hannover untersucht in 70 Sitzungen die Einlagerung von Atommüll in Asse II.

Bei der Inventarprüfung wurde der **Plutonium**-Wert von 11,6 kg auf **28 kg** korrigiert. In Asse II wurden zudem u.a. 102 t Uran, 87 t Thorium, Pflanzenschutzmittel und ca. 500 kg Arsen eingelagert.

2009 1. Okt.: Bewertung des **BfS-Stilllegungskonzepts Vollverfüllung** (Verbleib des Atommülls in Asse II) durch GRS, Colenco, IfG und BfS: **Es ist nicht gewährleistet, dass der Nachweis der Langzeitsicherheit geführt werden kann**, da kein robustes System und damit nicht prognostizierbar.

Wesentlicher Unterschied zum GSF-Flutungskonzept:

Beim BfS-Vollverfüllungskonzept erfolgt die Flutung nur bis zur 700-m-Sohle, das restliche Grubengebäude läuft über Jahrzehnte selbsttätig voll, ggf. mit ungesättigter Salzlauge oder Süßwasser, d.h. neue Wegsamkeiten können beim BfS-Vollverfüllungskonzept entstehen.

2010 15. Jan.: BfS stellt Ergebnis des **Optionenvergleichs** (Rückholung oder BfS-Vollverfüllung oder Umlagerung – verbalargumentative Betrachtungen) vor. „**Nach derzeitigen Erkenntnissen könne nur durch die Rückholung der Langzeitsicherheitsnachweis erbracht werden. Die Rückholung wäre nach 10 Jahren abgeschlossen.**“ **Das GSF-Flutungskonzept (robust), war nicht Gegenstand des Optionenvergleichs!**

2010 17. Feb.: **BMU-Erlass** (RS III 2-14841/24) vom Bundesumweltminister **Dr. Norbert Röttgen:**
Fortsetzung der Untersuchungen zur Vollverfüllung für den Fall, dass die technische, rechtliche, ..., Machbarkeit der Rückholung sich als nicht haltbar erweist.

→ **WO IST DER BERICHT HIERZU?**

2010 11. März: Das BfS stellt den Asse II-**Notfallplan** vor. Dieser Notfallplan ist fast identisch mit dem **Flutungskonzept** der GSF. Die Verunsicherung der Bevölkerung ist groß.

- 2010** 10. Sept.: Veröffentlichung des **Inventarberichts** durch das BMF: **14.779 Fässer** in verlorenen Betonabschirmungen (VBA) sind als schwachradioaktiver Atom Müll (LAW) eingelagert worden, diese sind aber **mittelradioaktiver Atom Müll (MAW)**.
- 2011:** Die **GNS** und die **WTI** veröffentlichen eine gemeinsame Studie zum **Verpackungs- und Lagerungskonzept** Asse II. Der Atom Müll soll unten im Bergwerk beprobt und in sog. Overpacks / Umverpackungen verpackt werden. **Diese sollen über Tage nicht mehr geöffnet werden**, um unnötige Freisetzungen von Radionukliden zu vermeiden (Minimierungsgebot).
Für Bereitstellung und Transportverpackung zu einem externen Zwischenlager wäre lediglich ein Transport-Bereitstellungslager (Flächenbedarf ca. 2.350 m²) an der Schachtanlage Asse II erforderlich.
- 2011** 21. Apr.: Das Land Niedersachsen erteilt die atomrechtliche **Genehmigung der Erkundungsbohrungen** in den **Atom Müll-Einlagerungskammern (ELK) 7 und ELK 12** auf der 750-m-Sohle mit 32 Auflagen.
- 2012:** Die Wissenschaftler der **AGO warnen vor der Verfüllung der Strecke unter Tage** vor den ELK.
- 2012** 06. Feb.: Das BfS veröffentlicht den Bericht zum **Gesundheitsmonitoring** für die Beschäftigten von Asse II. Ein Zusammenhang der Krebserkrankungen mit Asse II könne nicht identifiziert werden.
- 2012** 10. Feb.: Der **Bundestag** berät über eine **schnellere Rückholung** des Atom Mülls aus Asse II (Lex Asse).
- 2012** 01. Juni: Erste **Erkundungsbohrung** zur ELK 7 auf der 750-m-Sohle beginnt.
- 2012** 19. Juli.: Der **Niedersächsische Landtag** spricht sich für eine **vollständige und schnellstmögliche Rückholung** aus, soweit dies technisch und radiologisch verantwortbar ist.
- 2012** 19. Sept: **BfS-Präsident Wolfram König schreibt an das BfS - Dr. Jörg Tietze** (Leiter Asse II):
„... dass die bisher vorgelegten Prüfungen der GRS, des Öko-Instituts und von AF Colenco **keine abschließende negative Feststellung** ermöglichen, ob bei einem Verbleib der Abfälle im Bergwerk ein **Langzeitsicherheitsnachweis** für eine Stilllegung der Schachtanlage [Asse II] nach [BfS] Vollverfüllung oder [GSF] Flutung erbracht werden könnte.“
König gibt Konzeptskizze in Auftrag: ... „Bitte legen Sie mir eine **Konzeptskizze** für eine weitere Untersuchung der Frage vor, ob die Schutzziele des Atomgesetzes und damit die an ein Endlager zu stellenden Sicherheitsanforderungen auch bei einem **Verbleib der radioaktiven Abfälle** in der Anlage [Asse II] erreicht werden können. Dabei ist auch das **Flutungskonzept des HMGU [GSF]** einzubeziehen, sofern dies eine höhere Wirksamkeit in Aussicht stellt als das im Zuge des Optionenvergleichs geprüfte [BfS] Konzept der Vollverfüllung.“
→ **WO IST DER BERICHT HIERZU?**
- 2012** 20. Dez.: Der **Landkreis Wolfenbüttel** veröffentlicht den **Abschlussbericht zur Häufung von Krebserkrankungen** in der Samtgemeinde Asse. Ein Zusammenhang der Krebserkrankungen mit Asse II könne nicht identifiziert werden.
- 2013** 25. Apr.: **Lex Asse (AtG §57b) tritt in Kraft**. Die Rückholung der radioaktiven Abfälle **soll** nach AtG vor der unverzüglichen Stilllegung von Asse II erfolgen. Lex Asse schreibt den Abbruch der Rückholung vor, wenn die Durchführung nicht vertretbar ist, sowie insbesondere die Dosisbegrenzung nach §5 StrlSchV 2001/2012 nicht gewährleistet werden kann. Sind die Rückholung sowie alle Optionen zur Stilllegung nur unter Abweichung von gesetzlichen Anforderungen möglich, ist die Schachtanlage Asse II mit der nach einer **Abwägung der Vor- und Nachteile bestmöglichen Option stillzulegen**.
11.12.2012 Begründung zu Lex Asse, Deutscher Bundestag Drucksache 17/11822:
„Mit der Ausgestaltung als **Soll-Regelung** anstelle eines „unbedingten Rückholauftrags“ gibt die Regelung zugleich die **notige Flexibilität**, künftige neue Erkenntnisse über die Machbarkeit der Rückholung und die mit der Rückholung gegenüber anderen **Optionen** verbundenen **Vor- und Nachteile** beim weiteren Vorgehen berücksichtigen zu können.“
- 2013** 05. Juni: Die **Erkundungsbohrung (R15)** für den Bau eines neuen **Schachtes Asse 5** beginnt. Erst **Mitte 2023** (10 Jahre später) wird eine neue Erkundungsbohrung **R18** vorgenommen.
- 2013:** Testmessungen **3D-seismischen Messungen** (kleines Gebiet) zur Erkundung des Deckgebirges. 04. Juni 2014 Bericht zur 3D-seismischen Testmessung. Erst **2019** fand die großflächige 3D-seismische Messung statt.
- 2013:** Der **BfS Kriterienbericht Zwischenlagervergleich** Stand **23. 10.2012** wurde veröffentlicht, inkl. AGO-Änderungen vom 16.07.2013 und abgestimmt in der A2B am 31.10.2013.
- 2014** 10. Jan.: Das **BfS ändert einseitig** den mit A2B und AGO abgestimmten Kriterienbericht Zwischenlagervergleich. Das BfS will entgegen der Absprachen in der A2B nur noch Asse-nahe Zwischenlagerstandorte miteinander vergleichen. **Asse-ferne Standorte will das BfS nicht mehr in den Vergleich einbeziehen**. Dies führt zum Ende des bis dahin erfolgreichen Asse II-Begleitprozesses der A2B.

- 2014** 11. Juli: Forderung der Asse-2-Begleitgruppe: Vergleich von Zwischenlagerstandorten Asse-nahe und auch mindestens zwei konkrete Asse-ferne Zwischenlagerstandorte, mit größeren **Abständen zur Wohnbebauung mit mindestens vier Kilometern**, auf Grundlage des BfS-Kriterienberichtes (16.07.2013).
- 2014** 18. Okt.: Im Auftrag des BfS erstellt die Steag GmbH eine Parameterstudie zum **Vergleich Strahlenexposition Zwischenlagerung versus Transporte**. Die Parameterstudie wurde **fehlerhaft beauftragt**: Im BMU-Leitungskreis mit Landrätin Christiana Steinbrügge, ohne Zustimmung der A2B wurde besprochen, dass der Vergleich nur über Direktstrahlung (wesentlich für Transport) erfolgen soll, obwohl die wesentlichen radioaktiven Belastungen für die Anwohner durch ein Zwischenlager über Ableitungen erfolgen (Deckelundichtigkeiten, Konditionierung im Zwischenlager).
Unsere Kritik: Durch **Nichtbeachtung der Ableitungen**, ist die radioaktive Belastung der Anwohner des Zwischenlagers (1 km Abstand) **über 30.000 mal höher**, als in der Parameterstudie angegeben.
→ **WANN WIRD DIESE STUDIE KORRIGIERT?**
08. Apr. 2016: **BfS Parameterstudie Zwischenlager mit Störfallszenarien** - fehlerhaft - Transportbelastungen wurden stark überhöht dargestellt, die erheblichen Belastungen durch MAW und Konditionierungsanlage fehlen. (siehe u. a. Anlage: Brief an A2B, BMUB, BMWI, NMU 18.09.2016)
→ **WANN WIRD DIESE STUDIE KORRIGIERT?**
Diese Studie zeigt allerdings die Tendenzen der Ausbreitungen von Radionukliden beim Störfall auf.
Bei 1 km Abstand zur Wohnbebauung treten die **höchsten Belastungen** auf und erst **ab 4 km Abstand** nehmen die Belastungen deutlich ab. Der Abstand zur Wohnbebauung spielt also eine wesentliche Rolle.
Bei einer Höhe von 80m des Abluftschornstein Schacht 5 befindet sich der Medianwert der maximalen effektiven Dosis in 1 km Abstand zum Schornstein, d.h. dort wo sich die Dörfer (Remlingen, Gr. Vahlberg) **befinden** (S.23, S.29)!
- Bis Ende 2018 galt die „**konservative**“ Ermittlung der Strahlenbelastung (StrlSchV 2001/2012) der Anwohner mit hohen Sicherheitsreserven. Ab 2019 gilt die „**realistische**“ Ermittlung der Strahlenbelastung der Anwohner mit reduzierten Sicherheitsreserven.
Das BfS nennt in der Parameterstudie 2016 bereits **um Faktor 3 geringere rechnerische Belastungen der Anwohner** allein schon bei Annahme „realistischer Verzehrsgewohnheiten“ (S.32), d.h. noch ohne Abbau der Sicherheitsreserven durch Annahme „realer“ Aufenthaltsbedingungen.
Die Grenzwerte haben sich nicht geändert, aber die Berechnungsmethode, d.h. nun sind bei gleichem Grenzwert in $\mu\text{Sv/a}$ deutlich höhere Belastungen in Bq für die Anwohner zulässig.
- 2015:** Aus dem **Parlamentsbericht** (Vergleich 2014 mit 2015): Durch Anwendung eines anderen Ausbreitungs-Rechnungsmodells (ARTM-Partikelmodell, StrlSchV ab 2019) wird eine **Reduzierung der Strahlenbelastung** für die Asse-Bewohner **um ca. Faktor 10 vorgetäuscht**.
- 2015:** Das BfS gibt eine **Konzeptstudie** zur Rückholung in Auftrag.
- 2015:** Das **BfS versucht die A2B in BfS-Entscheidungsverfahren einzubinden** (Workshop in Königsutter).
Die A2B soll BfS-Entscheidungen aktiv akzeptieren.
Die A2B lehnt dies ab und fordert weiterhin den **fairen Vergleich von Zwischenlagerstandorten**.
- 2016** 30. Juli.: Das Bundesgesetz zur **Neuordnung der Strukturen** im Bereich **Strahlenschutz und Endlagerung** tritt in Kraft. Die neue **BGE** wird für die Einrichtung und den Betrieb der Endlager, sowie Betreiber von Asse II gegründet. Am 03. Aug. 2016 wird **Wolfram König** Präsidenten des 2014 gegründeten Bundesamtes für kerntechnische Entsorgungssicherheit der **BASE** (ehem. BfE).
Damit hat er auch die **Aufsicht über Asse II**.
- 2016 / 2017** Das **BfS lässt die Stecke unter Tage vor den ELK**, entgegen der wissenschaftlichen Empfehlung der AGO noch vor dem Betreiberwechsel **verfüllen** (2.südl. Richtstrecke nach Westen 750 m Sohle).
- 2017** 18. Jan.: Vertreter /-innen der A2B (Christiana Steinbrügge, Heike Wiegel, Dr. Ralf Krupp) berichten im **Bundesumweltausschuss** (18/101) über die aktuelle Situation von Asse II.
Prof. Dr. J. Breckow von der SSK- S.7: ... „Maßnahmen und Instrumente die der Strahlenschutz hat ,... werden durch Lex Asse eingeschränkt“... „diese Verschlechterung des Strahlenschutzes zu einer höheren Strahlenbelastung für die Bevölkerung vor Ort und für die Beschäftigten führt, ... „
...„Die Wahrscheinlichkeit, dass wir in einem so langen Prozess unvorhersehbare und unvorhersagbare Ereignisse haben wächst“. S.12 ... **wir halten es für sehr wahrscheinlich, dass man diesen Langzeitsicherheitsnachweis führen könne“** ... „*wir stehen vor der Situation, dass überhaupt nicht nachgesehen wird, kann er geführt werden oder nicht.*“

BfS Wolfram König S.14: „Ich glaube, alle Fachleute sind sich derzeit einig, dass nur unter Absenkung der Schutzmaßstäbe ein Nachweis über die Langzeitsicherheit der Asse zu führen ist.“... „Selbstverständlich beobachten wir ständig – durch eine parallel laufende Konsequenzenanalyse, ob es gegebenenfalls die Möglichkeit gibt, durch neue Erkenntnisse einen anderen Weg zu gehen.“...

→ **WO SIND DIE BERICHTE ZU DER KONSEQUENZENANALYSE?**

2017 25. Apr.: Die BGE wird **neuer Asse II-Betreiber**

2018: Die **A2B** wird nach 10 Jahren durch den Kreistag Wolfenbüttel / Politik **aufgelöst**. Danach erfolgt eine Neugründung einer zweiten A2B (ohne Geschäftsordnung) mit z.T. anderen Akteuren, die nach weiteren 5 Jahren auch aufgelöst wird, weil die BGE nicht bereit ist, einen fairen Vergleich von Zwischenlagerstandorten zu machen.

2018 28. März: In einer BGE-Veranstaltung mit dem Titel „**Vorgezogene Rückholung**“, wird als frühester Beginn das Jahr **2033** genannt.

2018 14. Dez.: Der **TÜV-Rheinland** kommt bei einer Machbarkeitsprüfung zur **Rückholung MAW ELK 8a/511 über Schacht 2** zum Ergebnis, dass eine **Rückholung** radioaktiver Abfälle aus den ELK 7/725 und ELK 8a/511 **über den Schacht Asse 2** (mit Ertüchtigungsmaßnahmen) **möglich ist**.

2019 01. Jan.: Die **Strahlenschutzverordnung mit neuen Berechnungsmodellen** wird von Bundestag und Bundesrat beschlossen. **Höhere zulässige Emissionen (in Bq)**, d.h. höhere zulässige radioaktive Belastungen für die Anwohner von Atomanlagen sind nun zulässig, bei gleichem **Grenzwert 1mSv /a**.
Hinweis: Dies ist eine Absenkung der Schutzmaßstäbe. (s. Anlage: Änderung Strahlenschutzverordnung)

2019 Jan.: Der **Laugenzufluss** steigt auf ca. 13.500 Liter/Tag

2019 31. Mai: Die BGE gibt den **Zwischenlagerstandort** an der Asse bekannt. Die BGE begründet den Standort mit den Parameterstudien von 2014 und 2016, die **nachweislich fehlerhaft** sind. U.a. wurde der MAW und die Konditionierungsanlage nicht beachtet, und diese Standortbestimmung **verstößt gegen EU-Recht** (FFH, Natura 2000).

(siehe Anlage: Parameterstudien 2014, 2016_BGE Standortauswahl)

→ **WANN ERFOLGT DIE KORREKTUR DIESES BGE-BERICHTES?**

2019: Laut Bundesrechnungshof erfolgen die **überwiegenden Asse II-Arbeiten nicht für die Rückholung**.

2019 22. Nov.: Die BGE plant ein „Rückholungsbergwerk“ das den gesetzlich geforderten **Sicherheitsabstand von mindestens 150 /200 m nach Bergrecht** nicht einhalten kann (Allgemeine Bergverordnung §224). Laut Dr. Rückwald / LBEG sind Sondergenehmigungen nicht einfach zu erhalten.

2020 19. Feb.: Erste Veröffentlichung eines **BGE-Rückholplans**

- o Die BGE begründet den Zwischenlagerstandort wiederum mit der fehlerhaften Parameterstudie 2014 und dem vom BfS willkürlich, einseitig geänderten Kriterienbericht 2014 mit der Vorfestlegung auf Asse-nahe Standorte.
- o Die Rückholung aus ELK 7/725 und 8a/511 (MAW) **über Schacht 2** ist machbar (TÜV-Rheinland 2018), doch möchte die BGE dies nicht weiterverfolgen, da sie keinen Sicherheitsgewinn oder zeitlichen Vorteil für die komplette Rückholung sah. Die BGE plant die **Inbetriebnahme von Schacht 5 im Jahr 2028** (S.20).
siehe A2K-Kritik in den Asse Durchblicke Nr.11 Link: <https://aufpassen.org/A2K-Kritik-Nr11>

→ **WANN ERFOLGT DIE KORREKTUR UND AKTUALISIERUNG DES RÜCKHOLPLANS?**

2020 10. Juli: Asse II–Veranstaltung in Wolfenbüttel Lindenhalle: Staatssekretär Jochen Flasbarth verkündet per Video die Basta-Entscheidung des BMU zum Zwischenlagerstandort an der Asse. Anwesend: Minister Olaf Lies (NMU), Sylvia Kotting-Uhl (MdB, Vorsitzende des Bundesumweltausschusses)

2021 31. März: **Konzeptplanung Rückholung 750-m-Sohle**

Die BGE hat sich für die Weiterverfolgung des Rückholkonzepts auf der 750m-Sohle für den Teilflächenabbau von oben mit Ausbauelementen entschieden.

Kritik der Wissenschaftler (AGO, 16.07.2021): u.a. - Machbarkeit der Rückholungsvariante ist nicht nachgewiesen, gebirgsmechanische und statische Nachweise fehlen.

- **Hohe Strahlenbelastung der Mitarbeiter und Anwohner**, insbesondere bei Errichtung einer Konditionierungsanlage und eines Zwischenlager an der Asse **dürfte die zulässige Gesamtdosis überschritten werden**.

Unsere Kritik: Dies bedeutet eine Abweichung von gesetzlichen Anforderungen.

- 2021** 30. Sept.: Die BGE beauftragt nach öffentlichem Druck, den **Beleuchtungsbericht Standortauswahl Zwischenlager**. Autoren: Dr. P. Hocke-Bergler, Prof. Dr. S. Schlacke, H. Brühl, C. Küppers
 Ergebnis u.a.: - „aus Komplexität und Nichtwissen wird auf Eignung geschlossen“ (u.a. Seite 58)
 - „der Standortvergleich der Asse-nahen Standorte ist nicht nachvollziehbar“ (S. 58, 59, 70 - 73, 75, 88, 89)
 - Der Transport von Atommüll ist kein Ausschlusskriterium. (S. 79)
 - Standortbestimmung ist Vorabentscheidung (S. 55)

Die Ergebnisse dieses Berichtes werden von der BGE ignoriert.

(siehe Anlage: Beleuchtungsbericht-Standortauswahl Zwischenlager)

- 2022 bis 2026:** Lösungsfassung von der Hauptfassungsstelle auf der 658-m-Sohle defekt, Fassung auf 725-m-Sohle

Anstieg Lösungsfassung vor der Atom-ELK 8/750-m-Sohle

- ab Mai 2022: sinkende Laugenfassung 3/658 m ($12,4 > 11,4 \text{ m}^3/\text{Tag}$), steigende Laugenfassung auf der 725-m-Sohle.
- März 2024: Die BGE beantragt die Sanierung Lösungsfassung beim LBEG.
- ab ca. Juli 2024: Anstieg der Laugenfassung 725-m-Sohle auf bis zu $12\text{-}13 \text{ m}^3/\text{Tag}$
- ab 07.10.2024: Keine Laugenfassung auf der **Hauptfassungsstelle 3/658** mehr, **$0 \text{ m}^3/\text{Tag}$**
- Anstieg Abpumpmenge vor ELK 8/750: 2024 zweifach, 2025 vierfach zu 2019-2021.
- 27.03.2026: Entdeckung eines Salzlaugenflusses in Kluft 3/658m außerhalb bisheriger Folie.

(siehe Anlage: Lösungsfassung 1988-2026)

Seit 05/2025 werden keine aktuellen Lösungsfassungsmengen bekannt gegeben!

- 2022** 20. Okt.: **Notfallplanungen**

Betriebsleiter Jens Köhler: Aufgrund der Notfallvorsorge geht die BGE davon aus, dass auch bei einem heutigen Szenario [Absaufen] Auspressung der Schachanlage Asse II ...

„keine unzulässige Belastung mehr zu befürchten ist.“

siehe: <https://www.youtube.com/live/kYh-I2LYsks?si=IJnr6PvKk0IHBZKd&t=5834>

- 2022** 11. Nov.: BGE-Veranstaltung zum Zwischenlager

Das Publikum beanstandet, dass das Zwischenlager an der Asse mit **fehlerhaften, unvollständigen Daten** begründet wird, Zwischenlager, Parkhaus, ..., im/am FFH-Gebiet Asse gegen **EU-Recht verstoßen** und das die **Resolutionen** der Samtgemeinden (u.a. Elm-Asse und Sickte) und des Kreistags Wolfenbüttel ignoriert werden.

- 2024** 05. März: BGE-Veranstaltung in Dettum: **Rückblick 2023, Ausblick 2024**

Betriebsleiter Jens Köhler: „... **wir wissen jetzt schon, dass es uns nicht gelingen wird die 150 m [den Sicherheitsabstand] einzuhalten.**“

siehe: https://www.youtube.com/live/ck-rmGgZsXE?si=dQ_hrarlgJa-7nkP&t=4546

Unsere Kritik: Dies bedeutet eine Abweichung von gesetzlichen Anforderungen.

(Nach §224 der Allgemeinen Bergverordnung muss der Abstand 150 /200 m zwischen Grubenraum und der Salzumhüllenden eingehalten werden)

➔ **WO IST DIE STELLUNGNAHME DES LANDESBERGAMTES?**

- 2024** 29. Apr.: Vorstellung der neuen BGE-Vorsitzenden der Geschäftsführung Iris Graffunder in Wittmar

- 2025** 08. Mai: BGE-Veranstaltung zur Notfallplanung

- MgCl-Gegenflutungslösung noch nicht an der Asse vorhanden, externe Speicher und Beschaffung noch in der Vergabe.
- Strömungsbarrieren: 50 Stck. fertig, 34 Stck. noch zu bauen
- **Konsequenzenanalyse** mit Verbleib Atommüll in Asse II, Notfallplanungen umgesetzt.
 - o Strahlenbelastung Anwohner über Flüssigkeitspfad im Bereich De-Minimus ($10 \mu\text{Sv/a}$):
 - $21,7 \mu\text{Sv/a}$** nach 190 Jahren, ohne Transportverzögerung (Sorption)
 - $8,0 \mu\text{Sv/a}$** nach 3.300 Jahren, mit Transportverzögerung (Sorption)
 - $5,3 \mu\text{Sv/a}$** nach 60.000 Jahren, mit Transportverzögerung (Sorption)

Austrittsstellen: Wittmar, Remlingen - Ammerbeeke

- o Weitere Schritte: Aktualisierung Deckgebirgsmodell mit 3D-Seismik, Erkundungsbohrungen

- Planungen Bergung aus ELK 7/725-m-Sohle

- o Strahlenbelastung Anwohner: **$100 \mu\text{Sv/a}$** nur durch die Rückholung, StrlSchV 2018/2019

Hinzu kommen radioaktive Belastungen durch den Offenhaltungsbetrieb, Abfallbehandlung, Zwischenlager. Der Grenzwert für die Gesamtbelastungen durch Ableitungen: $300 \mu\text{Sv/a}$

Unsere Kritik: Nach Lex Asse muss für die Rückholung die **StrlSchV 2001/2012** eingehalten werden. Danach dürften mit den höheren Sicherheitsfaktoren die zulässige Gesamtbelastung überschritten werden.

2025 19. Aug.: NMU/BGE Information zum Antrag für Schacht 5: Der Antrag für Schacht 5 enthält bisher lediglich: „Antragsschreiben, Informationsunterlage und Liste der vorgesehenen Unterlagen“

2025: 19. Nov. Kamerabefahrung ELK 8a/511 - MAW (**7 Jahre nach Beantragung 2018!**).

2026 19. Jan.: **BGE-Vortrag im Niedersächsischen Umweltausschuss**

- Aktuelle Situation des Lösungszutritts

- **Ergebnis der Erkundung der Atom-ELK 12/750-m-Sohle** (15 Jahre nach Genehmigung (2011))

 - o Abstand Decke zu Atommüllfässer reduziert von 2 m auf 1,1 m

 - o Ortsdosisleistung unter Decke laut BGE: **4µSv/h** (35.040 µSv/a)

 - o **Radonkonzentration 140.000 Bq/m³**, ähnlich wie ELK 7/750 m Sohle.

Die hohe Rückhaltung der Ableitungen durch Salzwände zeigt sich deutlich, da im sonstigen Grubengebäude die **Radonbelastung 30-180 Bq/m³** gemessen wurde.

Unsere Kritik: Die gemessenen Radonwerte in der ELK 12/ 750 zeigen auf, dass die 2016 vom BfS dargestellten Ableitungen aus dem Zwischenlager (wie bei den Ableitungen aus Asse II) mit ungedichteten Behältern (incl. Konditionierung) wesentlich höher sein dürften

- Erkundung ELK 8a/511-m-Sohle (MAW): Löser von der Decke auf Fässern, Rissstrukturen an der Decke.

 - o Ortsdosisleistung **0,0016 mSv/h bis zu 167 mSv/h** je nach Abstand vom Fasskegel (Fässer-Haufen).

2026 14. Apr.: BGE-Infoveranstaltung in Remlingen

- Lösungsfassung:

27.03.2026 Entdeckung Salzlaugenzufluss in Kluft 3/658-m-Sohle außerhalb bisheriger Folie.

- Rückholung:

 - o **Rückholungsbeginn 2033 kann nicht erfolgen**. Kein neuer Termin für Beginn der Rückholung

 - o Vorplanungen abgeschlossen, z.Z. Entwurfsplanungen, erste Genehmigungsplanungen begonnen.

 - o Genehmigungsantrag Schacht 5 am 30.06.2025 gestellt (Unterlagen unvollständig).

 - o RVP vom ArL-BS durchgeführt: Feststellung 30.06.2025, S.2: „*Das geplante Vorhaben ist somit gemäß Anlage 1, unter Beachtung der in Punkt 1.2 genannten Maßnahmen hinsichtlich seiner raumbedeutsamen Auswirkungen raumverträglich.*“

Unsere Kritik: Auch zur RVP hat die BGE wiederum zur Begründung des Zwischenlagers an der Asse die fehlerhafte Parameterstudie 2014 verwendet.

 - o **Schacht 5** ist frühestens **2039** einsatzbereit (Inbetriebnahme), dann erfolgen erst die Auffahrungen für das Rückholbergwerk mit **4,7 km neuen Strecken** (250.000 m³ Salz sind zu entfernen).

Unsere Kritik: Hiervon könnte eine **über 1 km lange neue Strecke** nur für ELK 8a/511 m entfallen, wenn die ELK 8a/511 (nur 1301 MAW-Fässer) über Schacht Asse 2 rückgeholt wird.

- **Konsequenzenanalyse mit Verbleib des Atommülls in Asse II, für den Fall, das die Notfallplanungen komplett umgesetzt wurden**

 - o Deckgebirgsmodell aktualisiert, Austrittsstelle wird nun in Groß Denkte erwartet

 - o Strahlenbelastung der Anwohner über Flüssigkeitspfad: **20 µSv/a nach 2.500 Jahren**

Es fehlt noch der Gaspfad und die wasserrechtliche Prüfung für die chemo-toxischen Stoffe.

- **Konsequenzenanalyse mit Verbleib Atommüll in Asse II, Notfallplanungen unvollständig umgesetzt**

 - o Strahlenbelastung Anwohner über Flüssigkeitspfad: **450µSv/a** nach 800 Jahren

-> Ursache wahrscheinlich ELK 7/725 unverfüllt, offen.

→ **WAS BEDEUTET DAS ÖFFNEN DER ATOMMÜLL-ELK FÜR DIE KONSEQUENZENANALYSE DER RÜCKHOLUNG?**

2026 15.Apr.: Der Runde Tisch Asse II veröffentlicht im Anschluss zur Landespressekonferenz in Hannover das „Grundsatzpapier Runder Tisch Asse II“

Der Runde Tisch Asse II der Samtgemeinde Elm-Asse, ein unabhängiges Gremium, hat sich am 12.06.2024 gegründet, um zur Asse II-Situation eine gemeinsame Stimme abzugeben. Es ist ein Zusammenschluss aus SG-Bürgermeister, Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden, Ratsmitgliedern, Asse II-Koordinationskreis (A2K), AufpASSEn e.V, Vahlberger Asse Aktivisten (VAA), Strahlenschutz-Stammtisch, Kirche, Wissenschaftlern und Umweltverbänden: NABU, BUND, LBU, NHB.

siehe Anlagen:

- **Grundsatzpapier vom Runden Tisch Asse II**

- **Flyer – Ein Langzeitlager (Zwischenlager) gehört nicht auf die Asse !**

A2B	Asse 2–Begleitgruppe , Mitglieder: u.a. AGO-unabhängige Wissenschaftler, aufpASSEn, A2K, Kreistag Wolfenbüttel, BfS, BMU, NMU, LBEG
A2K	Asse II-Koordinationskreis , Mitglieder: aufpASSEn e.V., Bürgerinitiativen und Kirche
AF-Colenco	AF-Colenco AG , Experten aus den Bereichen Infrastruktur, Industrie und Energie
AGO	Arbeitsgruppe Optionenvergleich mit unabhängigen Wissenschaftlern
ArL-BS	Amt für regionale Landesentwicklung in Braunschweig
ARTM	Atmosphärisches Radionuklid-Transport-Modell
AVV	Allgemeine Verwaltungsvorschrift
BASE	Bundesamtes für kerntechnische Entsorgungssicherheit (ehem. BfE)
BGE	Bundesgesellschaft für Endlagerung
BfS	Bundesamt für Strahlenschutz
BMF	Bundesministerium für Forschung , Technologie und Raumfahrt (BMFTR)
BMU	Bundesministeriums für Umwelt , Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN)
BUND	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e.V.
Bq	Becquerel - SI-Einheit für die Aktivität eines radioaktiven Stoffes. Sie gibt an, wie viele Atomkerne einer radioaktiven Substanz durchschnittlich pro Sekunde spontan zerfallen
Colenco	COLENCO CONSULTING LTD , Expertenteam für technische Lösungen und Beratung
ELK	Einlagerungskammer von Atommüll
ESK	Entsorgungskommission , sachverständige Beratung für BMU, BMU beruft Mitglieder der ESK
EU-Recht	Europa-Recht
FFH	Fauna-Flora-Habitat-Gebiet , europäisches Naturschutzgebiet, zum Erhalt seltener Lebensräume sowie geschützter Tier- und Pflanzenarten,
GSF	Gesellschaft für Strahlenforschung / Asse II Betreiber (heute Helmholtz Zentrum München)
GNS /WTI	Gesellschaft für Nuklear-Service / Wissenschaftlich-Technische Ingenieurberatung GmbH .
GRS	Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit
HMGU	Helmholtz Zentrum München GmbH , Forschungszentrum für Gesundheit u. Umwelt, GSF bzw. Helmholtz Zentrum München betrieb von 1967 bis Ende 2008 das Forschungsbergwerk Asse II
IfG	Institut für Gebirgsmechanik GmbH
LBEG	Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie-Niedersachsen
LBU	Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz Niedersachsen e.V.
LAW	schwach radioaktiver Atommüll , (eng. low active waste)
MAW	mittelradioaktiver Atommüll , (eng. medium active waste)
MdB	Mitglied des Bundestages
NABU	Naturschutzbund in Niedersachsen e.V.
Natura 2000	FFH + Vogelschutzgebiete bilden das europaweite Schutzgebietsnetz "Natura 2000".
NHB	Niedersächsischer Heimatbund
NMU	Niedersächsisches Ministerium für Umwelt , Energie und Klimaschutz in Hannover
Öko-Inst.	Öko-Institut e.V. , unabhängige Forschungs- u. Beratungseinrichtungen für nachhaltige Zukunft Arbeitsschwerpunkte im Nuklearbereich: u.a. Anlagensicherheit, Sicherheitsanalysen, Bewertung von Risiken, Analyse besonderer Vorkommnisse, Entwicklung von Regelwerken.
PUA	Parlamentarische Untersuchungsausschuss Asse II im Landtag Niedersachsen
RVP	Raumverträglichkeitsprüfung
Steag	Steag Energy Services GmbH in Essen, System Technologies / Energy Management Systems Dienstleister für Kraftwerke, Industrieanlagen, Energiewirtschaft Steag Iqony Group: kerntechnischen Anlagen / Entsorgungsbetriebe / Einlagerungs- u. Zwischenlagergesellschaften
StrlSchV	Strahlenschutzverordnung
SSK	Strahlenschutzkommission (Beratungsgremium des BMU, BMU beruft Mitglieder der SSK)
Sv /a	Sievert pro Jahr , 1 <u>Sievert</u> = 1 000 <u>Millisievert</u> (mSv) = 1 000 000 Mikrosievert (µSv), für die biologischen Auswirkungen von Strahlung auf Gewebe wird Sievert (Sv) für die biologische Äquivalenzdosis verwendet.
TÜV	Technischer Überwachungsverein (ist kein Verein, sondern eine Aktiengesellschaft)
VBA	verlorene Betonabschirmungen , Betongebinde